

getroffenen Vereinbarungen neue Komplikationen ein, die zu gegenseitigen Repressalien führten und eine solche Steigerung erreichten, daß von deutscher Seite Prinz Waldemar von Dänemark, der Bruder der Kaiserinmutter und Vorsitzende des dänischen Roten Kreuzes, angerufen werden mußte, um den Greueln ein Ende zu machen. Ich weiß, daß der Deutsche Kaiser sehr ungehalten darüber war, daß man deutscherseits es zu einer so verschärften Lage hatte kommen lassen durch Maßnahmen, die ohne sein Wissen unternommen worden waren.

Aus Anlaß der Stockholmer Konferenz hatte der deutsche Reichskanzler mich mit einem wichtigen diplomatischen Auftrag betraut, über den ich heute noch nicht in der Lage bin, mich zu äußern.

Die Korrespondenz mit Rußland wurde immer lebhafter. Ihr unmittelbarer Zweck war natürlich, Hilfe zu bringen. Aber ich leugne nicht, daß ich von Anfang an wachsame Ausschau hielt nach Zeichen der Kriegsmüdigkeit. Ich wollte die Hoffnung nicht fahren lassen, daß das kaiserliche Rußland sich in schwerer Kriegsnot auf die mächtige Tradition deutsch-russischer Freundschaft zurückbesinnen würde. Ich habe alles getan, was ich

---

Ihren Regierungen befürwortet werden sollten. Damit war gesagt, daß sie der Genehmigung der Regierungen bedurften, um praktische Geltung zu erlangen. Am 13. Mai 1916 wurden dann Vereinbarungen zwischen den Delegierten der Roten Kreuze unterzeichnet.

Es wurde beschlossen, Zentralausschüsse und lokale Hilfsausschüsse zu bilden, in welchen auch Neutrale sitzen sollten. Sie sollten die Wünsche der Gefangenen feststellen, die Liebesgaben verteilen und das Recht haben, die Lager — nach Einholung der Erlaubnis bei deren militärischen Behörden — zu besuchen.

Ferner wurden Vereinbarungen getroffen über: Nachrichtenübermittlung in die Heimat; Gefangenen- und Totenlisten; Nachforschung nach Vermissten; Austausch von Andenken; Postdienstbeschleunigung und Paketdienst; Sicherung von Geldsendungen an Gefangene; Liebesgaben; Bücherbeschaffung und Übermittlung; Behandlung von Ärzten und Sanitätspersonal, Austausch nicht für den Dienst der Gefangenen benötigter Personen; Pflege der Verwundeten und Kranken, Hygiene der Lager; notwendiges Minimum der Einrichtungsgegenstände für Offiziere und Mannschaften; Nahrung, Kleidung, Behandlung der Gefangenen; Erleichterung der Seelsorge; Vertretungsausschuß der Gefangenen in jedem Lager.

Das Wichtigste war vielleicht der Beschluß, einen gemischten Ausschuß für die kriegsführenden Länder zu bilden, aus drei Neutralen, drei von den deutschen, österreichischen und ungarischen Roten Kreuzen und drei vom russischen Roten Kreuz ernannten Mitgliedern. Diese Ausschüsse sollten durch die Lager aller beteiligten Länder reisen und Erkundigungen einziehen, Auskünfte von den Behörden verlangen, ohne Zeugen mit den Gefangenen sprechen dürfen. Leider wurden gerade der Bildung dieser gemischten Kommission, welche der Entstehung von Greuellegenden vorgebeugt und wirklichen Mißständen vielfach abgeholfen hätte, von russischer Seite Steine in den Weg geworfen. Es kam nur eine Reise von Neutralen zur Ausführung.